

BEZIRKSVERTRETUNG MITTE

Auszug aus der nichtunterzeichneten Niederschrift der Sitzung vom 06.10.2016

Zu Punkt 9
(öffentlich)

Festlegung des Ausbaustandards der Heeper Straße zwischen Bleichstraße und Viktoriastraße

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 3471/2014-2020

Herr Klemme berichtet, dass er die Vorlage dem Beirat für Behindertenfragen vorgestellt habe. Hier sei eine einstimmige Zustimmung mit der Maßgabe erfolgt, dass noch ein weiterer Behindertenstellplatz in der Heeper Straße vorzusehen sei. Hierzu findet am 20.10.2016 ein Ortstermin statt. Er habe schon Vorstellungen, an welcher Stelle dieser Stellplatz eingerichtet werden könne, er wolle aber zunächst die Abstimmung mit den Beteiligten des Beirates für Behindertenfragen abwarten.

Über die Grundzüge der Planungen, die er in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Mitte am 01.09.2016 vorgetragen habe, hinaus, erläutert Herr Klemme dass keine Erhebungen zum Aufkommen der Radfahrer an dem Planungsort vorliegen würden.

Das Prinzip der vorliegenden Planung sei, die vorhandene überbreite Fahrbahn zu Gunsten von beidseitigen 1,5 m breiten Radfahrstreifen zu verschmälern und die Parkstände baulich auszubauen. Er stellt heraus, dass im ersten Abschnitt der Planung (Brüderpfad bis Kronenstraße) statt sieben künftig neun Stellplätze vorhanden sein werden. Im zweiten Abschnitt (ab der Kronenstraße) stehen aktuell zwölf Stellplätze zur Verfügung, möglich seien künftig 14 Stellplätze. Es würden jedoch zehn Stellplätze eingerichtet. Diese Reduzierung sei der Verbesserung der Sichtverhältnisse im Bereich der Kronenstraße geschuldet, da heute die Fahrzeuge fast bis in die Einmündung hereinständen.

Herr Henningsen begrüßt im Namen seiner Fraktion die Planungen in Richtung Kesselbrink. Bedenken sieht die CDU-Fraktion bei der Anlage der Querungshilfe, da es zum einen keine Zahlen über das Radverkehrsaufkommen gäbe und zum anderen lege der Fußgängerüberweg, der auch von Radfahrern genutzt werden könne, in unmittelbarer Nähe. Entscheidend sei für ihn, dass sich aufgrund der Querungshilfe der Rückstau der Linksabbieger auf die Heeper Straße, der ja ohnehin schon gravierend sei, so ausweiten würde, dass letztlich nur etwa drei Fahrzeuge bei einer Grünphase abbiegen könnten. Vor diesem Hintergrund beantragt die CDU-Fraktion, dass die Querungshilfe nicht angelegt werde.

Herrn Gutwald ist bekannt, dass stadteinwärts viele Radfahrer den Weg über der Ravensberger Park nutzen würden. Ihn interessiert, ob geprüft worden sei, den stadteinwärts führenden Radweg dort langzuführen, somit auf den Schutzstreifen auf der Heeper Straße stadteinwärts zu verzichten

und dafür den Streifen auf der anderen Seite (Heeper Straße stadtauswärts) zu verbreitern, so dass dort ein richtiger Radweg entstehe.

Auch Herr Bowitz stellt noch einmal heraus, dass viel Radfahrer den Weg durch den Ravensberger Park nutzen, da sie direkt den Kesselbrink erreichen könnten. Er sieht die Radwegführung durch den Park als sehr praktikabel an, man müsse nur entsprechende Hinweise anbringen.

Herr Klemme erläutert, dass die Radwegführung auch mit dem ADFC und dem städtischen Mobilitätsbeauftragten geprüft worden sei. Der Vorschlag von Herrn Gutwald zur Einrichtung eines Radweges auf der stadtauswärtsführenden Seite der Heeper Straße und dafür die Stadteinwärtsführung der Radfahrer durch den Ravensberger Park sei auch vom ADFC gemacht worden. Das Amt für Verkehr habe aber den nur einseitigen Radfahrstreifen nicht als Verbesserung gesehen. Ferner sei das Amt für Verkehr nach der Prüfung zu dem Ergebnis gekommen sei, dass es im Park keine ausreichende soziale Kontrolle gäbe, da die Beleuchtung für Radfahrer und Fußgänger nicht ausreichend sei.

Herr Franz erinnert in dem Zusammenhang daran, dass der Grundsatz existiere, dass bei Umgestaltung von Straßen auch sichere Radverkehrsanlagen vorgesehen seien. Den Verzicht auf eine sichere Radverkehrsführung im Straßenraum wirke auf ihn irritierend.

Herr Bowitz sieht gerade einen Schutzstreifen an den Parkplätzen als gefährlich an.

Herr Klemme bekräftigt, dass die Vorgaben der technischen Regelwerke eingehalten werden.

Zudem fragt Herr Gutwald nach, ob nur die eine Radaufstelltasche im Knotenpunkt Heeper Straße Viktoriastraße oder auch an weiteren Bereichen der Planung vorgesehen sei. Herr Klemme betont, dass für alle Fahrrichtungen Aufstelltaschen der linksabbiegenden Radfahrer vorgesehen seien. Derzeit seien keine Radverkehrsanlagen auf der Viktoriastraße und auf der weiteren Heeper Straße vorhanden. Radfahrer würden dort lichtsignalgesichert als Linksabbiegende vorrangig behandelt. Die ganze Lichtsignalanlage in dem Bereich werde ebenfalls erneuert werden müssen.

Herr Suchla unterstreicht die Sichtweise des Amtes für Verkehr im Hinblick auf die Einrichtung von beidseitigen Radfahrstreifen. Er befürchtet, dass die Radfahrer bei der einseitigen Lösung nicht den Weg durch den Park wählen, sondern gefährlicher Weise auf der Straße (ohne Schutzstreifen), die dann auch noch enger sei, fahren.

Ferner begrüßt er für die SPD-Fraktion die Vorlage und würde den Änderungsantrag der CDU unterstützen.

Herr Klemme bekräftigt, dass diese Querungshilfe ein wesentliches Element der Planung sei. Es läge auch das Votum der Radfahrverbände für diese Anlage vor. Für die behinderten Menschen sei diese Querungshilfe zur sicheren Erreichung der Behindertenstellplätze ebenfalls unabdingbar. Die Querungshilfe sei 10 Meter lang, das entspreche ca. zwei Autos. Die Leistungseinbußen, die für die Linksabbieger mit dieser Anlage entstehen seien marginal; der Knoten sei leistungsfähig.

Herr Henningsen und Herr Suchla bekräftigen noch einmal die Problematik des Rückstaus der Heeper Straße in Richtung Kesselbrink, der aktuell erhebliche Ausmaße zeige.

Es folgt die Abstimmung über folgenden Änderungsantrag der CDU-Fraktion:
„Die Bezirksvertretung Mitte empfiehlt, bei dem geplanten Ausbaustandard auf die Querungshilfe zu verzichten.“

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mitte und der Beirat für Behindertenfragen empfehlen, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Dem Ausbau der Heeper Straße zwischen der Bleichstraße und der Viktoriastraße entsprechend der vorgelegten Planung wird mit einer Änderung zugestimmt.

Die Bezirksvertretung Mitte empfiehlt, bei dem geplanten Ausbaustandard auf die Querungshilfe zu verzichten.

- bei fünf Gegenstimmen und drei Enthaltungen mit Mehrheit beschlossen -

-.-.-

004 Büro des Rates, 13.10.2016, 51-6588

An

660, Geschäftsführung StEA (600.1) und Geschäftsführung BB (500.1)

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.
i. A.

Blankenburg